

Merkblatt für Heizestriche

Vorbereitende Maßnahmen zur Verlegung von Berg & Berg Parkett auf Zement- und Anhydritheizestrichen

VORBEMERKUNGEN

_ Jeder flächenbeheizte Fußboden setzt Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, die Dämmschicht, den Estrich und die verschiedenartigen Nutzbeläge voraus, um eine optimale Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Bei Ausführung solcher Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normengerechte Leistungen von entscheidender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, dem vorliegenden Merkblatt, den Montage- sowie den Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

ESTRICH / FUNKTIONSPRÜFUNG / BELEGREIFE:

_ Nach der Herstellung und entsprechender Liegezeit des Estriches sowie der Funktionsprüfung (Probeheizen) ist dessen völlige Belegreife durch das Beheizen der Konstruktion nach dem Maßnahmen-Protokoll (s.u.) für die Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von Holzfußböden Voraussetzung.

_ Bei der im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessung lassen sich ohne vorgegebene Meßstellen Beschädigungen des Heizsystems nicht zuverlässig ausschließen. Auch Meßstellen zur Feuchtebestimmung im Estrich ersetzen nicht ein Auf- und Abheizen zur Austrocknung und Entspannung eines Heizestriches vor der Verlegung.

BESONDERE MASSNAHMEN (AUF- UND ABHEIZEN UND NUTZUNG)

_ Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle dem Auftragnehmer bestätigen zu lassen:

_ Die Mindest-Liegezeit des Estriches nach dessen Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahme, umfasst bei Anhydrit-Fließestrichen im Regelfall 7 Tage, bei Zementestrichen 21 Tage, bei Schnellzement-Estrichen 3-4 Tage. Besondere Fristen nach Herstellerangabe sind möglich.

_ Beim Belegreifeheizen ist bei Warmwasser-Fußbodenheizungen die Vorlauftemperatur auf 20°C ein zustellen und täglich um 10°C bis zum Erreichen der maximalen Heizleistung (nicht mehr als 50°C Vorlauftemperatur) zu erhöhen. Beim Abheizen ist die Vorlauftemperatur täglich um 10°C bis zu einer Vorlauftemperatur von ca. 20°C zu senken.

_ Beim Heizsystem der Bauart A3 sollte wegen der etwa mittig liegenden Heizrohre und der unter den Heizrohren befindlichen Restfeuchte nach der Abheizphase (18. Tag) und einer Heizpause von 5 Tagen ein nochmaliges Aufheizen entsprechend der Tage 1 bis 4 und ein Abheizen entsprechend der Tage 16 bis 18 durchgeführt werden. Die Gesamtdauer des Heizvorganges erhöht sich dann von 18 Tage auf 30 Tage, bevor die Feuchte des Heizestriches gemessen wird.

_ Die Aufheiz- und Abheizphasen haben gemäß untenstehendem Zeitplan zu erfolgen.

_ Der Zeitplan enthält das Minimum an Heiztagen; jeder weitere Tag bringt zusätzliche Sicherheit. Im Falle eines längeren Zeitraumes zwischen dem letzten Abheiztag des Estriches und den Verlegearbeiten muss nochmals auf- und abgeheizt werden, um eine eventuelle Feuchteanreicherung im Heizestrich zu beseitigen.

_ Die Oberbeläge sind bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von ca. +18°C und einer relativen Luftfeuchte von < 65 Prozent zu verlegen.

_ Nach Fertigstellung der Böden sind vorerwähnte Klimawerte 7 Tage lang (z.B. für Abbinde- bzw. Aushärtezeiten von Klebstoffen u.a.) zu gewährleisten. Fertigstellung bei Holzfußböden bedeutet: Nach der letzten Oberflächenbehandlungsmaßnahme.

_ Achten Sie auf einen Raumklimawert von ca. 20 °C und einer rel. Luftfeuchte von 50 - bis 60 %. Vorbezeichnete Werte haben großen Einfluss auf das Quell- und Schwindverhalten (Liegeverhalten) aller Fußböden.